



REISE
Know-How

Erzgebirge und Sächsisches Vogtland

mit 30
Wanderungen

REISE Know-How Verlag Peter Rump Bielefeld

Detlef Krell

Reiseführer für individuelles Entdecken



TIPPS

Welterbe über und unter Tage:

Acht Jahrhunderte Erzbergbau | 28

Pisten, Loipen, Schneeballschlacht:

Wintersportzentren Altenberg und Oberwiesenthal | 60, 188

14 Achttausender an einem Wochenende:

Wandern im Osterzgebirge | 80

Lichterzug im Spielzeugland:

Holzkunst in Schneeberg, Seiffen und Neuhausen | 244, 135, 130

Die romantischsten Wanderungen:

Unterwegs im Tal der Schwarzen Pockau | 150

Sachsens schönster Fluss:

Schlösser und Pfade an der Zschopau | 156

Drei Talsperren und endloser Wald:

Rund um den Auersberg | 225, 229

Reformation, Romantik, Trabi-Treffen:

Spaziergänge durch Zwickau | 265

Kulturhauptstadt, die Moderne:

Zu Fuß durch Chemnitz | 279

Erzgebirge und Sächsisches Vogtland



» Du Ficht ofn Fels, verknöchert, verwiemert wie Sta, / siehst
wie a Denkmol huchdrubn, su stolz un su raa. / Hälst treie Wacht,
trotz schlachten Watter un Wind, / in Eis un Schnee, wenn rauer
Winter rakimmt. / Als Wärter guckst de weit über ne Wald, / dr
Vogelgesang vun unten naufschallt. / Dir jubelt allis freidig un
dankbar nauf, / Dei Ablick weckt in jeden a Harzenslust auf. «

*Albert Schädlich (1883–1933), Mundartdichter des
westlichen Erzgebirges, lebte in Lauter*

Impressum

Detlef Krell

REISE Know-How Erzgebirge und Sächsisches Vogtland

erschienen im

REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH,

Osnabrücker Str. 79

33649 Bielefeld

Deutschland

+49-521-946490

info@reise-know-how.de

© REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH

3., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2025

Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-5258-4

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: Peter Rump, der Verlag (Layout);

Andrea Hesse (Realisierung)

Inhalt: G. Pawlak, Wayan Rump, der Verlag (Layout);

Andrea Hesse (Realisierung)

Karten: Ingenieurbüro B. Spachmüller, Thomas Buri

Fotonachweis: siehe S. 371

Lektorat: Lisa Maurer (red.sign, Stuttgart)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Anzeigenvertrieb

KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG,

Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,

Tel. 089 928096-0, info@kommunal-verlag.de

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelfoto: Schloss Schwarzenberg mit der St.-Georgen-Kirche (<https://stock.adobe.com> © reimax16)

Vordere Umschlagklappe: Die Fichtelbergbahn auf dem Weg von Oberwiesenthal nach Cranzahl (dk)

Kleines Foto: Typische Holzfigur des Erzgebirges (ls)

S. 1: Bergmannsfigur von Friedhelm Schelter an der Stätte des ersten Silbererzfundes in Freiberg (dk)

S. 2/3: Halde der Grube Alte Elisabeth (ls)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge, gern per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autor keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen des Autors und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.

Die Information über und die Bereitstellung von digitalen Zusatzinhalten (z.B. Links, GPS-Tracks o.Ä.) ist eine freiwillige Zusatzleistung des Verlages, auf die kein Anspruch besteht und für deren Richtigkeit aufgrund der Veränderlichkeit solcher Informationen auch nicht gehaftet werden kann. Insbesondere behält sich der Verlag deshalb vor, die Bereitstellung und die Zugriffsmöglichkeit zeitlich zu befristen und den Zugriff hierauf auch vorfristig abzuschalten.

Detlef Krell

ERZGEBIRGE UND SÄCHSISCHES VOGTLAND



Vorwort

„Alles kommt vom Bergwerk her.“ Im Erzgebirge ist das ein geflügeltes Wort. **Erzbergbau** ist die Seele und das Antlitz dieses Mittelgebirges an der deutsch-tschechischen Grenze. **Die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří** gehört mit 22 Standorten beiderseits der Grenze zum **Weltkulturerbe**. Nördlich des Gebirges liegt die „Stadt der Moderne“ **Chemnitz**, Europäische Kulturhauptstadt des Jahres 2025.

Dem „**Bergeschrey**“ im 12. und 15. Jahrhundert folgten Menschen aus dem Harz, aus Böhmen, Franken und Schlesien. Siedlungen und Städte entstanden. Sachsen wurde reich vom Silber und Zinn, Kupfer und Kobalt – und das Weihnachtsfest erzgebirgisch. Ebenso wie für die Schaubergwerke und den Wintersport ist das Erzgebirge als das **Weihnachtsland** bekannt. Wenn die bis über tausend Meter hohen Bergrücken unter der Schneedecke ruhen, in den Fenstern der weitgestreuten Häuser an den Hängen die Kerzen der Schwibbögen angezündet werden, in den Bergstädten festliche Bergparaden aufziehen und beim Hutzenobnd die Schnitzer und die Klöpplerinnen die alten Lieder singen, wird diese lebendige Volkskultur auch für Gäste erlebbar.

Der **Winter** verlässt nur zögernd dieses reizende Land, wo die Leute es sich

mit ihm doch gut eingerichtet haben: Raachermannel schnitzen, Weihrichkarzel anzünden, Pyramiden errichten, mannshohe Schneemauern aufschippen an Weg und Steg, wintersportliche Medaillen gewinnen und alle Welt auf Hänge und Loipen locken. Kräuterliköre destillieren und Dampflokomotiven fotogen über die Gleise zwischen tief verschneiten Bergen schicken. So treu und malerisch der Winter ist zwischen Kahle-, Fichtel- und Auersberg, so einladend ist das Erzgebirge jedoch auch zu den **anderen Jahreszeiten**. Blumenbunte Wiesen und flinke, klare Bäche, waldumsäumte Talsperren, Hochmoore und Berggipfel, Burgen und Schlösser verheißen unerschöpfliche Wandergebiete. Hier gibt es immer wieder **authentische Zeugnisse der Bergbaugeschichte** zu entdecken.

Ihren kulturgeschichtlichen Reichtum zeigen die Erzgebirger in vielfältigen **Museen**. Eine solche Fülle in einer kleinstädtisch-dörflich geprägten Landschaft dürfte es wohl selten noch einmal geben.

☒ Blick zum Geisingberg im Osterzgebirge, im Hintergrund die Pinge, ein Denkmal des Zinnbergbaus (eine Pinge ist ein durch den Bergbau entstandener Einsturztrichter, hier aus dem 17. Jahrhundert)

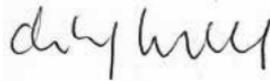


Darunter sind hochkarätige Sammlungen wie die terra mineralia in Freiberg, das Erzgebirgische Spielzeugmuseum Seiffen und das Erzgebirgsmuseum Annaberg-Buchholz, von dem aus Besucher direkt in einen Silberstolln einfahren können. In Johannegeorgenstadt und Bad Schlema wird an die drastischen Folgen des sowjetischen Uranerzabbaus erinnert, an die Leistung der Menschen in den Urangruben und die Folgen für ihre Gesundheit und die Umwelt.

Dieser Reisebegleiter folgt einer Auswahl der interessantesten und schönsten Wege quer durch das Erzgebirge. Er verweilt in der Berg- und Universitätsstadt Freiberg, der Bergstadt Annaberg-Buchholz, der Barockstadt Schneeberg, der Perle des Erzgebirges Schwarzenberg, in der Steinkohlestadt Zwickau mit dem Erbe von *Peter Breuer*, *Robert Schumann* und *August Horch*. Besucht werden das sächsische Vogtland mit der Spitzen-Stadt Plauen, dem Musikwinkel um Klingenthal, den historischen Badekurorten und größten Ziegelbrücken der Welt sowie das böhmische Erzgebirge

mit den uralten Bergstädten Graupen (Krupka), Joachimsthal (Jáchymov) und Platten (Horní Blatná).

Das Erzgebirge hat **europäische Wissenschafts-, Technik- und Kulturgeschichte** geschrieben. Hier hat der Universalgelehrte der Renaissance, *Georgius Agricola*, mit seinem Werk „De Re Metallica“ den Bergbau als Hochtechnologie begründet. Wichtige Denkfabriken sind die Technische Universität Bergakademie Freiberg, die am längsten bestehende montanwissenschaftliche Hochschule der Welt mit 10.000 Studierenden, die Technische Universität Chemnitz und die Westsächsische Hochschule Zwickau. Hochtechnologieunternehmen sind im Erzgebirge ebenso angesiedelt wie Handwerksbetriebe der unverwechselbaren erzgebirgischen Volkskunst. Ein Gebirgsland mitten im Umbruch. Auch darauf, auf die Zukunft des Erzgebirges, möchte dieses Buch neugierig machen. Glück Auf!



Detlef Krell



Inhalt

Vorwort	4
Kartenverzeichnis	10
Hinweise zur Benutzung	11
Die Region im Überblick	12
Wege durch das Erzgebirge	15
Erzgebirge – zu jeder Zeit	22
Fünfmal Weltkulturerbe	24
Fünf Einstiege für Aussteiger	25
Fünf Refugien der Natur	26
Fünf Berge mit Fernsicht	27

1 Welterbe Montanregion

Welterbestätten auf sächsischer Seite	31
Hochmittelalterliche Silberbergwerke Dippoldiswalde	31
Montanlandschaft Altenberg-Zinnwald	34
Montanlandschaft Freiberg	35
Bergstadt Brand-Erbisdorf	40
Bergbaulandschaft Hoher Forst	40
Montanlandschaft Schneeberg	41
Blaufarbenwerk Schindlers Werk Montanlandschaft	41
Annaberg-Frohnau	42
Bergbaulandschaft Pöhlberg	43
Bergbaulandschaft Buchholz	43
Historische Altstadt Marienberg	43
Bergbaulandschaft Lauta	44
Bergbaulandschaft Ehrenfriedersdorf	44
Saigerhüttenkomplex Grünthal	45
Bergbaulandschaft Eibenstock	45
Bergbaulandschaft Rother Berg	45
Bergbaulandschaft Uranerzbergbau	45

Welterbestätten auf böhmischer Seite

Bergbaulandschaft Jáchymov	47
Bergbaulandschaft Abertamy – Boží Dar – Horní Blatná	47
Roter Turm des Todes	48
Bergbaulandschaft Krupka	48
Bergbaulandschaft Vrch Mědník (Kupferberg)	49

2 Osterzgebirge

Im Tal der Müglitz	54
Lauenstein	54
Bärenstein	56
Glashütte	57
Wandern am Müglitzhang	58
Schloss Kuckuckstein	59
Bergstadt Altenberg	60
Geising	65
<i>Wiesenblumenpracht am Geisingberg</i>	66
Zinnwald	67
Georgenfelder Hochmoor	68
Besucherbergwerk	69
Wanderungen zwischen Altenberg, Geising und Zinnwald	70
Im Tal der Roten Weißeritz	79
Schellerhau	79
<i>Vierzehn Achttausender an einem Wochenende</i>	80
Bärenfels	82
Bärenburg	82
Kurort Kipsdorf	83
Schmiedeberg	83
Dippoldiswalde	83
Talsperre Malter	84
Rabenauer Grund	85
Drei Gründe und die Klamm	86
Im Tal der Wilden Weißeritz	88
Rehefeld-Zaunhaus	88
Von Rehefeld über den Kamm zum Kahleberg	89



er008 dk

Kartenverzeichnis

Erzgebirge West	Umschlag vorn	Wanderkarten	
Erzgebirge Ost	Umschlag hinten	Auf den Kahleberg	70
Die Region im Überblick	12	Vom Kahleberg zum Hochmoor	72
Wege durch das Erzgebirge	16, 18, 20, 21	Am Aschergraben von Zinnwald nach Altenberg	73
Übersichtskarten		Wanderung um die Kohlhaukuppe	74
Welterbe Montanregion		Fürstenau – Zinnwald	77
Erzgebirge/Krušnohoří	32	Talsperre Malter – Coßmannsdorf	86
Osterggebirge	52	Schwarzwassertal	152
Vierzehn Achttausender	81	Wolkensteiner Schweiz	159
Silbernes Erzgebirge	105	Durch den Schönjungfergrund	191
Mittleres Erzgebirge	132	Auf dem Firstenweg zum Fichtelberg	192
Oberes Erzgebirge	174	Drei-Talsperren-Wanderung	234
Westerzgebirge	214	Rundweg Gerstenberg	235
Chemnitz und Erzgebirgsvorland	276	Blauenthaler Wasserfall	237
Sächsisches Vogtland Nord/Mitte	310	Rundweg der Köhler	240
Sächsisches Vogtland Süd	328	Schneeberg-Neustädte	249
Stadtpläne			
Chemnitz	280		
Freiberg	106		
Plauen	314	 Bergmannsgruß am Besucher- bergwerk Markus-Semmler-Stolln, Bad Schlema im Westerggebirge	
Schwarzenberg	216		
Zwickau	262		

Hinweise zur Benutzung

Nicht verpassen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Hinterlegung**.

MEIN TIPP ...

... steht für spezielle Empfehlungen des Autors: abseits der Hauptpfade, nach seinem persönlichen Geschmack.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte und Aktivitäten, an denen auch kleine Erzgebirge-Urlauber ihre Freude haben.

4 Die **Ziffern** in den farbigen Kästchen bei den **Praktischen Tipps** der Ortskapitel verweisen auf den Legendeneintrag im Stadtplan.

GPS-Tracks

Für zahlreiche der im Buch vorgestellten Wanderungen stehen auf www.reise-know-how.de die **GPS-Tracks** im Format gpx zum kostenlosen Download bereit. Sie finden die Daten auf der Produktseite dieses Titels.

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und wichtige Änderungen.

Zahlreiche gut markierte Wanderwege und 14 „Achttausender“ gibt es im Osterzgebirge

Preiskategorien Unterkünfte

Preis für ein Standard-Doppelzimmer

- ① bis 80 €
- ② 80–100 €
- ③ über 100 €

Preiskategorien Gastronomie

Preise für ein Hauptgericht

- ① bis 18 €
- ② bis 25 €
- ③ über 25 €

erz101.dk



Die Region im Überblick

1 Welterbe Montanregion | 28

22 Stätten des Weltkulturerbes repräsentieren die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří beiderseits der deutsch-tschechischen Grenze in Sachsen und Nordböhmen. Eine Reise durch die Kulturlandschaft westlich von Dresden bis

nördlich von Karlsbad (Karlovy Vary) führt zu sensationellen **Bergwerken**, in **Stolln**, **Hammerwerke**, **Hüttenwerke**, **Bergkirchen**, **Schlösser** und zu Zeugnissen der Bergbaugeschichte am Wegrand und im Walddunkel.



2 Osterzgebirge | 50

In den Tälern der **Müglitz** (S. 54), der **Roten** (S. 79) und **Wilden Weißeritz** (S. 88) sind Wander- und Wintersportgebiete zu entdecken. Der **Kurort Altenberg** (S. 60) ist ein lebendiges Museum des Zinnbergbaus, am **Geisingberg** (S. 66) blühen die Wiesen. **14 Achttausender** (S. 80) und ein **Hochmoor** (S. 68) an einem Wo-



chenende sind ein gutes Wanderprogramm. In **Freital** hängt **Dresdner Malerei** (S. 95).

3 Silbernes Erzgebirge | 102

Die Berg- und Unistadt **Freiberg** (S. 104) im Silberglanz: Reiche Zeche und Goldene Pforte, Silbermannorgel und terra mineralia. **Glück Auf, der Steiger kommt** (S. 121). Im Tal der **Freiberger Mulde** (S. 122) gibt es Wanderwege, Loipen und ein Brauereimuseum.

4 Mittleres Erzgebirge | 128

Das Spielzeugland des Erzgebirges: In **Seiffen** (S. 135), **Neuhausen** (S. 130) und **Olbernhau** (S. 142) werden Engel und Bergmann, Nussknacker, Räuchermann und Räucherfrau, Reiter und Reh aus dem Holz gezaubert. Lagert im Fortuna Stolln von **Deutschkatharinenberg** (S. 142) das Bernsteinzimmer? Kupfer aus der **Saigerhütte** (S. 143) wurde in ganz Europa verwendet. Besichtigt werden die Bergstadt **Marienberg** (S. 147) und **Schlösser an der Zschopau** (S. 156).

5 Oberes Erzgebirge | 170

Gipfelblick vom **Fichtelberg** (S. 190) auf die **Bergstadt Annaberg-Buchholz** (S. 173) mit ihren Schätzen der Frührenaissance, zum **Kurort Oberwiesenthal** (S. 188) mit seinen Wanderwegen, ins **Suppenland Sehmatal** (S. 197) und **Quellgebiet der Zschopau** (S. 200). Vor der **Bergstadt Scheibenberg** (S. 203) schimmern die Orgelpfeifen, unter der **Bergstadt Ehrenfriedersdorf** (S. 207) das Zinn und bei der **Bergstadt Geyer** (S. 208) der Stausee im Wald.

6 Westergebirge | 210

Besucht werden die **Bergstädte Johanneorgenstadt (S. 226)** und **Eibenstock (S. 232)**, von dort geht es zu **drei Talsperren (S. 235)** im tiefen Wald unter dem **Auersberg (S. 225)**. In **Bockau („Wurzelbucke“, S. 240)** gibt es einen Kräuterlikör. Weiße Türme und Giebel leuchten über der **Bergstadt Schwarzenberg (S. 213)**. **Aue an der Zwickauer Mulde (S. 242)** ist veilchenlila und wird von Brücken zusammengehalten. In **Lauter (S. 222)** gibt es einen weiteren Kräuterlikör, in **Bad Schlema (S. 253)** Radon auf Rezept und Kurpark für alle. Die **Bergstadt Schneeberg (S. 244)** zeigt Barockarchitektur und den Dom der Bergarbeiter. In **Zwickau (S. 261)** bleibt das Erbe von *Peter Breuer*, *Robert Schumann*, *August Horch* und der Steinkohlengkumpel lebendig.

7 Chemnitz und Erzgebirgsvorland | 274

Stadt der Moderne, Europäische Kulturhauptstadt 2025. Drei Stadtrundgänge führen durch die **Innenstadt** rund um den Karl-Marx-Kopf (**S. 284**), auf den **Kaßberg (S. 290)**, eines der größten zusammenhängenden Gründerzeit- und Jugendstilviertel Deutschlands, und zu Stätten der **Industriekultur** und **künstlerischen Moderne (S. 295)**. Entdeckt werden **Skulpturen** auf dem Fußweg (**S. 283**), **Steinzeitjäger** im Kaufhaus (**S. 287**) und ein **Versteinerter Wald (S. 298)**. Die Orte **Limbach-Oberfrohna (S. 305)** und **Crimmitschau (S. 307)** waren Zentren der Textilindustrie im Erzgebirgsvorland.

8 Sächsisches Vogtland | 308

Idyllische Landschaft mit Superlativen: Die beiden **größten Ziegelbrücken der Welt (S. 319, 320)**, weltbekannte Textilstickerei: **die Plauer Spitz (S. 313)**, die modernste Großschanze Europas in **Klingenthal (S. 324)**, der **Musikwinkel (S. 324)**, zwei **Staatsbäder (S. 331)** und mehr als 60 Ortsnamen, die auf „-grün“ enden, zeichnen das „Land der Vögte“ aus, eine Wander-, Wintersport- und Kulturlandschaft im sächsisch-böhmisch-thüringisch-bayerischen Winkel.



er194.dk

☐ Blick auf die Johanniskirche in Plauen

Wege durch das Erzgebirge

Drei Tage in drei Zügen

- **RB 80** Chemnitz – Flöha – Zschopau – Scharfenberg – Wolkenstein – Annaberg-Buchholz – Cranzahl
- **RB 81** Chemnitz – Flöha – Olbernhau – Olbernhau-Grünthal
- **RB 95** Zwickau – Bad Schlema – Aue – Schwarzenberg – Antonsthal – Breitenbrunn – Erlabrunn – Johanngeorgenstadt

Die Erzgebirgsbahn folgt auf drei Regionalbahnlinien den Flüssen **Zschopau**, **Flöha**, **Zwickauer Mulde** und **Schwarzwasser**. Sie erschließt damit die interessantesten Gegenden des Gebirges. So lassen sich Fensterblicke in die Landschaft, Besichtigungen nahe den Haltepunkten und Wanderungen vielfältig miteinander verknüpfen. An drei oder mehr Reisetagen auf jeweils einer der Bahnlinien kann man das Erzgebirge als Naturraum und Weltkulturerbe kennenlernen. Das bietet zu jeder Jahreszeit ein besonderes Erlebnis, nach frischem Schneefall ein Wintermärchen. Ausführliche Informationen zu jedem der hier genannten Orte gibt es in den Ortsbeschreibungen dieses Buches.

1. Tag: An der Zschopau

An Sachsens schönstem Fluss erlebt man die interessanteste Bahnfahrt in Sachsen: Einstieg in **Chemnitz** oder **Flöha** (RB 80). Auf der rund 80-minütigen

Fahrt gibt es schon aus dem Fenster auf beiden Seiten viel zu sehen: den mäandrierenden Fluss mal auf der einen, dann auf der anderen Seite, Felswände schier zum Greifen nahe, Wiesenhügel, Waldwege, Dörfer. Von der Bahn aus sind die Talstation der Drahtseilbahn hinauf zum **Renaissanceschloss Augustusburg** sowie die musealen **Burganlagen Zschopau, Scharfenstein** und **Wolkenstein** zu sehen. Von **Annaberg-Buchholz** unterem Bahnhof kann man kurz und steil in die historische **Bergstadt Annaberg** aufsteigen (oder den Stadtbus nehmen). Dort stehen die gotische **Annenkirche** mit dem Bergaltar, das **Erzgebirgsmuseum** mit Besucherbergwerk und die **Manufaktur der Träume** mit erzgebirgischer Volkskunst zur Auswahl. Von **Cranzahl** aus verkehrt die Fichtelbergbahn dampfend auf schmaler Spur nach **Oberwiesenthal** zum Fuß des **Fichtelberges** (Fahrzeit 60 Min.).

2. Tag: An der Flöha

Die rund einstündige Bahnfahrt folgt dem Lauf der Flöha. Einstieg in **Chemnitz** oder **Flöha** (RB 81). Markierte Wanderwege beginnen an den Haltepunkten **Hetzdorf, Grünhainichen-Borstendorf** und **Pockau-Lengefeld**. In **Olbernhau-Grünthal** steht ein UNESCO-Welterbe: Die **Saigerhütte** wurde vor fast 500 Jahren gegründet und war Zentrum der Buntmetallurgie im Erzgebirge mit Handelsverbindungen nach ganz Europa. Heute ist sie Museum, Hotel und Restaurant. Linienbusse fahren von hier ins **Spielzeugdorf Seiffen** und zum **Abenteuer-Bergwerk Deutschkatharinenberg**.

Drei Tage in drei Zügen

© REISE KNOW-HOW

Erzgebirge
3/2014

3. Tag: An Zwickauer Mulde und Schwarzwasser

Erinnerungsorte der Bergbaugeschichte in reizvoller Gebirgslandschaft verbindet die rund 70-minütige Bahnfahrt an Zwickauer Mulde und Schwarzwasser bis Johanngeorgenstadt: Einstieg in **Zwickau** (RB 95). Fensterblicke lohnen sich zu beiden Seiten. Für eine Besichtigung zur Auswahl stehen die Altstadtgassen, **Schlossmuseum** und **Georgenkirche** in der Bergstadt **Schwarzenberg**, die Silberwäsche in **Antonsthal**, die **Besucherbergwerke St. Christoph** in **Breitenbrunn** (nach kurzem steilen Aufstieg) und „Frisch Glück Glöckl“ in **Johanngeorgenstadt** (unweit des Haltepunkts).

Acht Jahrhunderte Kulturgeschichte in acht Tagen

Diese Tour führt im Uhrzeigersinn durch das Erzgebirge und verbindet acht Städte mit bedeutenden Denkmälern aus **800 Jahren Bergbaugeschichte**. Weltkulturerbe und Naturschönheiten stehen im Fokus. Die Tour kann von jedem der genannten Orte aus mit dem Auto (vorwiegend auf berg- und kurvenreichen Staats-/Landesstraßen) in beliebiger Reihenfolge unternommen werden. Für Reisende mit Bus und Bahn bieten Chemnitz, Freiberg und Annaberg-Buchholz die günstigsten Verkehrsverbindungen. Jede Etappe lässt sich auf Kinder ausrichten. Detaillierte

Infos zu den Reisezielen finden sich in den Ortsbeschreibungen dieses Buches.

1. Freiberg

1168 wurde im Wald bei Christiansdorf Silbererz entdeckt – der Beginn der Bergbaugeschichte Freibergs und des Erzgebirges. Ein Spaziergang durch die Altstadt rund um Ober- und Untermarkt führt zum **gotischen Dom** mit beachtlichen Kunstwerken: der Goldenen Pforte, der Bergmanns- und Tulpenkanzel sowie der Silbermannorgel.

2. Altenberg

In der Bergstadt Altenberg wurde über fünf Jahrhunderte Zinnerz zu Tage gebracht und verarbeitet. Heute ist Altenberg das **Wintersportzentrum** des Osterzgebirges, nahe bei Dresden. Der Spaziergang führt an schindelverkleideten Bergarbeiterhäusern vorbei bis zur einstigen Zinnwäsche, heute **Bergbaumuseum mit Schaustollen**, und auf das **historische Haldengebiet**, das malerische Fernsichten über das Gebirge bietet.

3. Annaberg-Buchholz

Hoch oben thront die Bergstadt Annaberg-Buchholz. Rund um den Markt liegen steile Gassen. Über der Stadt ragt die **spätgotische St.-Annenkirche** auf. Ihr berühmter Bergaltar zeigt eine erzgebirgische Bergbaulandschaft und die Arbeit der Bergleute. Im **Erzgebirgsmuseum** kann man in das **Besucherbergwerk Gößner** einfahren und Spuren des Silberbergbaus im 16. Jahrhundert sehen. Die **Manufaktur der Träume** versammelt erzgebirgische Volkskunst.

4. Schwarzenberg

Nach einem Rundgang durch die verwinkelte Altstadt warten das **Schloss** mit Museum und die **Georgenkirche**. Im Ortsteil Erla steht das **Herrenhaus des ältesten Hammerwerks** im Erzgebirge, es gehört zum UNESCO-Welterbe. In **Pöhla**, südlich der Stadt, wurde bei der Suche nach Uranerz eine Zinnlagerstätte entdeckt. Die größten Zinnkammern Europas sind heute Besucherbergwerk und unterirdische Konzerthalle. Ein stadtnahes Wandergebiet nördlich von Schwarzenberg ist der **Spiegelwald**, dort gibt es einen Aussichtsturm.

5. Johanngeorgenstadt

Die „Stadt des Schwibbogens“ entstand durch den Silber- und Zinnerzabbau und war in den 1950er-Jahren die „Uranhauptstadt der Welt“. Im **Lehr- und Schaubergwerk Frisch Glück „Glöckl“** wird diese Geschichte lebendig, einst Standort von Schacht 1 der Wismut AG. Auf dem **Platz des Bergmanns** stehen die höchste Pyramide des Erzgebirges und der größte Schwibbogen der Welt. Wanderwege führen zum Hochmoor **„Kleiner Kranichsee“** und in den Wald am **Auersberg**.

6. Schneeberg

2026 feiert die Bergstadt Schneeberg „555 Jahre Berggeschrey“. Die Altstadt beeindruckt mit barocken Bauten. Im UNESCO-Welterbe **Bortenreutherhaus** zeigt das Museum bergmännische Volkskunst. Der imposante **„Bergmannsdom“** und der Schneeberger Reformationsaltar aus der Werkstatt Lucas

Acht Jahrhunderte Kulturgeschichte in acht Tagen



© REISE KNOW-HOW

0 4 km

E 303
S 723

Cranachs d. Ä. sind kulturelle Highlights. Ein lohnendes Ziel ist das **Sieben-schleherer Pochwerk** im Schneeberger Stadtteil **Neustädte**, wo einst Erz vom Gestein getrennt wurde.

7. Oelsnitz

Ohne Kohle kein Erz. In der interaktiven „**KohleWelt**“ wird die Geschichte des Steinkohlebergbaus in Sachsen ausführlich erzählt. Museumsort ist der historische Karl-Liebknecht-Schacht in Oelsnitz, wo bis 1971 die Schwarzen Diamanten gefördert wurden. Die Steinkohlegeschichte von Oelsnitz reicht sogar zurück bis 1844 und hat die Stadt stark geprägt.

8. Chemnitz

Chemnitz war Verwaltungssitz des Erzbergbaus und ist heute eine moderne Großstadt. Im Stadtzentrum zwischen **Rotem Turm** und **Marx-Monument** schlendert man im Alltagsgewimmel und besucht Architektur der Moderne. Dazu gehören das Ensemble der **Stadthalle** und das einstige Kaufhaus Schocken, heute **Staatliches Museum für Archäologie**. Dort werden 300.000 Jahre Geschichte auf dem Gebiet des heutigen Sachsen präsentiert. Nach einem Spaziergang über den **Kaßberg** mit seinen Gründerzeit- und Jugendstilbauten kann das **Industriemuseum** im Gebäude einer ehemaligen Gießerei besucht werden.

In 17 Etappen von Geising im Osterzgebirge nach Blankenstein im Vogtland

Das ist wahlweise eine Wanderung der Superlative oder eine Kollektion von Tageswanderungen. Der **Kammweg Erzgebirge – Vogtland** zählt zu den Top 10 der Weitwanderwege in Deutschland. Er führt über 285 Kilometer von Geising im sächsischen Osterzgebirge an der Grenze zu Tschechien nach Blankenstein im thüringischen Vogtland an der Grenze zu Bayern. Aussichtsreich, öfter sportlich anspruchsvoll, immer in der Natur und nah an der Kulturgeschichte.

Die 17 empfohlenen Etappen sind ideal für Wander- und Naturfreunde und lassen sich von jedem Urlaubsort aus starten. Die **Etappendlänge** variiert zwischen 10 und 24½ Kilometern. **Markiert** ist der Weg zuverlässig mit dem **blauen Strich auf weiß und dem Wort „KAMM“**. Sportliche schaffen die Tour in elf bis 14 Tagen, dann bleibt aber wenig Zeit für die Sehenswürdigkeiten und Naturschönheiten am Weg.

- **Informationen:** www.kammweg.de
- **Wanderzeit:** März bis Oktober
- **An- und Abreise:** Start- und Zielpunkt sind mit der Bahn erreichbar.
- **Buchungsangebote:** Wandern ohne Gepäck, Gesamtstrecke mit 12 bis 18 Übernachtungen, Teilstrecken mit drei bis zehn Übernachtungen. Information und Buchung über www.kammweg.de, Buchungsanfragen: angebot@kammweg.de, Tourismusverband Erzgebirge Tel. (03733) 188000, Tourismusverband Vogtland (03744) 188860. Gebucht werden die Übernachtungen mit Frühstück und Wanderproviand sowie der Transfer des Gepäcks zur nächsten Unterkunft.

■ **Einkehr** in Gaststätten und Übernachtung ist jeweils in Wegnähe möglich, auf den Etappen 13–17 in etwas größerer Entfernung.

■ Der Kammweg ist gut bis sehr gut markiert, dennoch empfiehlt es sich, zur Orientierung eine **Wanderkarte** dabeizuhaben: **Kammweg Erzgebirge – Vogtland 1:25.000**, Leporello, GPS-genau, Verlag public press (freytag & berndt); **Kammweg Erzgebirge – Vogtland 1:35.000**, Verlag Dr. Barthel.

■ **Digitaler Wanderpass:** Als Wandertagebuch und Bestätigung der absolvierten Etappen zum Erwerb der Wandernadel wird eine App angeboten, die auf SummitLynx basiert. Damit lassen sich die Wandererlebnisse in den sozialen Medien oder direkt über die App mit Freunden teilen. Informationen unter www.erkgebirge-tourismus.de.

Es folgt eine **Übersicht der einzelnen Etappen**. Die meisten Etappenorte werden in diesem Buch ausführlicher beschrieben. Mehrere Wandervorschläge folgen auch Abschnitten des Kammweges. In den Touristeninformationen gibt es neben Faltblättern zu einzelnen Orten am Weg einen kostenlosen Reise-Wanderführer Kammweg Erzgebirge – Vogtland, der ebenfalls eine Etappenübersicht sowie Buchungs- und Übernachtungsangebote enthält.

■ **1. Etappe: Geising – Holzhau.** 24½ km, 8 Std., schwer, Aufstiege 655 m, Abstiege 484 m. Geisingberg (824 m), Denkmale des Zinnbergbaus in Altenberg, Aussicht Kahleberg (905 m), Rehefeld-Zaunhaus, Hemmschuh, Neuhermsdorf, Holzhau.

■ **2. Etappe: Holzhau – Sayda.** 12½ km, 3½ Std., leicht, Aufstiege 291 m, Abstiege 341 m. Rechenberg-Bienenmühle, Brauereimuseum Rechenberg, schöne Wiesenwege, Bachlauf am Floßgraben; gut für Kinder geeignete Etappe.

■ **3. Etappe: Sayda – Seiffen.** 10 km, 3 Std., leicht, Aufstiege 289 m, Abstiege 349 m. Schloss Purschenstein und Nussknackermuseum in Neuhaus.

Kammweg Erzgebirge – Vogtland Ost



0 4 km

© REISE KNOW-HOW

Erzgebirge
3/25

sen, Aussicht vom Schwarzenberg, Seiffen als Spielzeugdorf des Erzgebirges, Zentrum der Holzkunst, Seiffener Rundkirche; für Kinder geeignete Etappe.

■ **4. Etappe: Seiffen – Olbernhau.** 11½ km, 3½ Std., mittelschwer, Aufstiege 346 m, Abstiege 507 m. Aussichten zwischen Waldrand und Bergwiesen, Denkmalkomplex Saigerhütte zur Geschichte der Buntmetallurgie; für wandererfahrene Kinder geeignete Etappe.

■ **5. Etappe: Olbernhau – Kühnhaide.** 21 km, 6 Std., mittelschwer, Aufstiege 558 m, Abstiege 314 m. Mehrere Aussichtspunkte und einsame Waldwege, Streusiedlung Rübenau, malerischer Lehmheider Teich, Moorlehrpfad Stengelhaide, Naturschutzgebiet Schwarzwassertal.

■ **6. Etappe: Kühnhaide – Satzung.** 14 km, 3½ Std., leicht, Aufstiege 184 m. Graben als künstlicher Wasserlauf, Moorlehrpfad Stengelhaide, Geotop und Naturdenkmal Hirtstein mit Basaltfächer.

■ **7. Etappe: Satzung – Bärenstein.** 22½ km, 7 Std., schwer, Aufstiege 532 m, Abstiege 588 m. Durch den Wald über Schmalzgrube ins Preßnitztal, an Sommerwochenenden Begegnung oder Passage mit der Schmalspurbahn, Bergstadt Jöhstadt, Laubwald und Felsen, Wandern am Floßgraben und im Pöhlgrund, Aussicht vom Bärenstein.

■ **8. Etappe: Bärenstein – Fichtelberg** (Oberwiesenthal). 18 km, 6½ Std., schwer, Aufstiege 697 m, Abstiege 316 m. Talsperre Cranzahl, Erlebnispfad der Fichtelbergbahn, Aufstieg zum Fichtelberg (1215 m), dem Höhepunkt des Kammweges.

■ **9. Etappe: Oberwiesenthal – Rittersgrün.** 14 km, 4 Std., leicht, Aufstiege 36 m, Abstiege 558 m. Vom Fichtelberg über die Skiarena, Waldwanderung am Bach, Rastplatz Wetzinplatz, Siedlung Ehrenzipfel, Schmalspurbahnmuseum.

■ **10. Etappe: Rittersgrün – Johanngeorgenstadt.** 10 km, 3 Std., mittelschwer, Aufstiege 343 m,

Kammweg Erzgebirge – Vogtland West



Abstiege 300 m. Mückenbachweg zur Waldsiedlung Halbemeile, Naturdenkmal Himmelswiese, Preißhausteich, am Preißhausbach entlang, Abstieg nach Johanngeorgenstadt.

■ **11. Etappe: Johanngeorgenstadt – Weitersglashütte.** 20 km, 6 Std., schwer, Aufstiege 704 m, Abstiege 499 m. Vom Bahnhof zum Schaubergwerk Glöckl und in die Altstadt von Johanngeorgenstadt, am Schwefelbach entlang, Lehrpfad Steinbachtal, Aufstieg zum Auersberg (1018 m), Abstieg auf dem Schlangenweg zum Dorfring über Wildenthal, am Glashüttenbach nach Weitersglashütte.

■ **12. Etappe: Weitersglashütte – Mühlleithen.** 14 km, 3½ Std., mittelschwer, Aufstiege 317 m, Abstiege 341 m. Am Hochmoor Großer Kranichsee vorbei nach Carlsfeld, Waldwanderung am Markersbach zum Naturschutzgebiet Drebächel, Übergang ins Vogtland, weiter nach Morgenröthe, durch das Pyratal und am Rotsudelbach nach Mühlleithen.

■ **13. Etappe: Mühlleithen – Schöneck.** 15 km, 4½ Std., leicht, Aufstiege 158 m, Abstiege 253 m. Naturschutzzentrum Winselburg, Pinge der Grube Tannenberg, Aussicht vom Schneckenstein (856 m), am Floßgraben zur Talsperre Muldenberg, dann entlang der Bahnlinie durch den Wald nach Schöneck.

■ **14. Etappe: Schöneck – Eichigt.** 22 km, 6½ Std., mittelschwer, Aufstiege 278 m, Abstiege 458 m. Auf aussichtsreichem Weg nach Wohlbach und Hermsgrün, durch den Wald nach Adorf, über die Weiße Elster, mit Panoramasihten nach Gettengrün und durch den Wald nach Eichigt.

■ **15. Etappe: Eichigt – Burgsteingebiet.** 20½ km, 6 Std., mittelschwer, Aufstiege 367 m, Abstiege 425 m. Waldweg nach Tiefenbrunn am Dreiländereck Sachsen – Bayern – Tschechien. Wald- und Wiesenwege nach Bobenaukirchen, Talsperre Dröda, mit Panoramablicken am Waldrand nach Schwarzenreuth, über die Vordere Platte (600 m) zu den Burgsteinruinen.

■ **16. Etappe: Burgsteingebiet – Hirschberg.** 23 km, 6½ Std., mittelschwer, Aufstiege 251 m, Abstiege 339 m. Durch das Kemnitzbachtal nach Gutenfürst im ehemaligen deutsch-deutschen Grenzgebiet, Übergang ins thüringische Vogtland, Gebersreuth, Modlareuth, Hirschberg.

■ **17. Etappe: Hirschberg – Blankenstein.** 14 km, 4 Std., mittelschwer, Aufstiege 331 m, Abstiege 365 m. An der Saale nach Sparnberg und entlang der einstigen Grenze nach Pottiga, Blankenberg mit Burgruine – Anschluss an Rennsteig, Frankenweg und Fränkischen Gebirgsweg.

LEGENDE

- Winter
- Frühjahr/Frühsummer
- Sommer/Herbst

Wintersport

Im Januar ist touristische Hauptsaison für Wintersportler. Beim Schellerhauer Kammlauf messen sich im Februar Skilangläufer auf verschiedenen Distanzen. Sehr beliebt ist auch das Wintertreffen der Motorradfahrer auf Schloss Augustusburg (zweites Januarwochenende).

Bergbau-Eindrücke

Einen Einblick in die Tradition des Erzgebirges bieten die Bergbau-Erlebnistage am ersten Juniwochenende (Welterbetag) sowie das Bergstadtfest mit Bergparade in Freiberg (letztes Juniwochenende).

Gemeinsames Bierfest

Mitte Juni feiern die beiden benachbarten Orte Bärenstein und Vejprty ein deutsch-tschechisches Bierfest.

Kunsth Handwerk

Am ersten Aprilwochenende öffnen Kreative im Rahmen der „Europäischen Tage des Kunsthandwerks“ ihre Werkstätten.

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

Eislaufen im Schloss

Im Innenhof von Schloss Freudenstein in Freiberg lockt bis Ende Februar eine Winterwelt mit Schlittschuhspaß, Eisstockschießen und mehr.

Frühlingsstart

Für drei Wochen begeistern zwischen Anfang März und Ende April Tausende von violetten Krokusblüten in Drebach die Besucher. Auch Frühlingswanderungen an den zahlreichen Flussufern der Region sind jetzt beliebt.

Mariä Lichtmess

Genau 40 Tage nach Weihnachten, also am 2. Februar, gehen u.a. in Zwönitz und Olbernhau die Weihnachtslichter aus. Mit Andachten und Musik wird feierlich das Ende der Weihnachtszeit begangen.

Musik im Mai

Verschiedene Musikveranstaltungen stehen im Mai auf dem Programm, etwa der Internationale Akkordeonwettbewerb Klingenthal, das Thumer Orchestertreff und der Internationale Instrumentalwettbewerb Markneukirchen.

Blühende Gebirgswiesen

Beeindruckend ist die Farbenpracht der blühenden Gebirgswiesen von April/Mai bis Ende Juni. Am bekanntesten dürften die Wiesen im Naturschutzgebiet am Geisingberg sein.

Naturtheater Greifensteine

Eine Theateraufführung oder ein Konzert vor der Kulisse der „schönsten Felsenbühne Europas“ bleibt sicherlich in Erinnerung.

Tag des Bergmanns

Am ersten Juli wird der „Tag des Bergmanns“ mit interessanten Veranstaltungen in den Bergstädten und Weltkulturerbestätten begangen. Außerdem lohnt der Bergstreitag in Schneeberg mit Bergparade (22. Juli).

Altenberg im Winter

Die Rennschlitten- und Bobbahn in Altenberg, eine der anspruchsvollsten und schnellsten Kunsteisbahnen der Welt, kann im Dezember besichtigt werden. Beim Gäste-Biathlon dürfen alle ab 16 Jahren ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen.

Musikfestivals

Der September wartet mit viel Musik auf, etwa dem Internationalen Blasmusikfestival Bad Schlemma, dem Festival „Mundharmonika live“ in Klingenthal und den Gottfried-Silbermann-Tagen in Freiberg und Umgebung (alle zwei Jahre, nächster Termin 5. bis 14. September 2025).

Tag des offenen Denkmals

Am zweiten Sonntag im September sind historische Stätten, Bauten und Denkmäler geöffnet – auch einige, die sonst nicht zugänglich sind.

JUL**AUG****SEP****OKT****NOV****DEZ****Ausflüge im August**

Das idyllisch gelegene Dorf Bockau ist bekannt für seinen Kräuterlikör – und für sein Wurzelfest an einem Wochenende im August. Ebenfalls an einem Wochenende bietet die Erzgebirgische Aussichtsbahn besondere Fahrten an.

Goldener Oktober

Zu dieser Jahreszeit locken geführte Wanderungen ins Erzgebirge. Neben besonderen Naturbeobachtungen am Wegesrand begeistern regionale Spezialitäten. Anfang Oktober treffen sich Oldtimer-Fans auf Schloss Augustusburg und das Vugelbeerfest in Lauter – das Oktoberfest des Erzgebirges – zieht viele Besucher an.

Dezember-Traditionen

Im Dezember ist besonders viel los in der Region. Stimmungsvolle Weihnachtsmärkte laden zu einem Bummel ein. Ein Höhepunkt unter den zahlreiche Bergparaden der sächsischen Bergmannsvereine ist die Abschlussparade in Annaberg-Buchholz am vierten Advent. Die Erzgebirgische Aussichtsbahn bietet zum Jahresausklang eine „Lichtelfahrt“.

Fünfmal Weltkulturerbe



er004 dk

Zechenhaus Zinnwald | 34

Der Tiefe Bünau Stolln von 1686 war der wichtigste Stolln für die Zinnwalder Reviere. Ein zwei Kilometer langer Rundgang führt heute durch das Besucherbergwerk unter dem historischen Huthaus. Hautnah erlebt werden Geologie und Bergbaugeschichte des Osterzgebirges. In der Adventszeit wird Mettenschicht gefeiert.



er005 dk

Reiche Zeche Freiberg | 40, 118

Acht Jahrhunderte lang wurde in der Himmelfahrt Fundgrube in Freiberg Silber gefördert. Im Schacht Reiche Zeche, dem Forschungs- und Lehrbergwerk der Bergakademie Freiberg, können Besucher mit Helm und Geleucht vor Ort den Spuren des Silberbergbaus folgen. Mit dem Förderkorb in 150 Meter Teufe einfahren, das Abenteuer beginnt.



er006 dk

Saigerhütte Grünthal | 45, 143

Kupfer mit schönster Patina aus der Saigerhütte in Olbernhau-Grünthal kleidet Bauwerke in Europa. Die 1537 gegründete Hütte ist als einzigartiger Denkmalkomplex zur Buntmetallurgiegeschichte mit Hammerwerk, Verwaltungs- und Wohnhäusern erhalten geblieben und heute Freilichtmuseum. Ein Hochtechnologiewerk der Renaissancezeit.



er007 dk

Markus-Röhling-Stolln Annaberg | 42, 182

Einfahrt mit der Grubenbahn. Der Stolln im Sehmatal bei Frohnau wurde Anfang des 16. Jahrhunderts vorgetrieben und diente zunächst der Entwässerung. 1733 wurde der Haupteitzgang entdeckt. In rund 100 Jahren wurden 15 Tonnen Silber und mehr als 51.000 Zentner Kobalterz gefördert. Ab 1948 suchte die Wismut nach Uran, aber vergebens.



er171 dk

Siebenschleherer Pochwerk Neustädtl | 41, 249

In einer Pochanlage aus dem Jahr 1753 werden das Ausschlagen, Klauben, Pochen und Waschen des Kobalt-, Silber- und Nickelerzes authentisch nacherlebbar. Das Bauensemble eröffnet den zehn Kilometer langen Bergbaulehrpfad durch die einstige Bergstadt bei Schneeberg.

Fünf Einstiege für Aussteiger

Altenberg | 60,70

Aussteigen am historischen Bahnhof der Müglitztalbahn und einsteigen in mehrere Wanderwege durch das Osterzgebirge. Von hier gelangt man zu den Geisingwiesen, auf den Geisingberg, zum Bergbaumuseum und zum Wasserfall, zum Ski- und Rodelhang und auf den Kahleberg.

er172 dk



Wolkenstein | 157,159

Direkt an der Zschopau im Zughotel übernachten. Von hier führen Wanderwege in die Wolkensteiner Schweiz, ein zwar kleines, aber bizarres Felsgebiet mit alpinen Wegen, Klettersteigen und Aussichtsplätzen, zum Beispiel der beliebten Brückenklippe, sowie zum hoch über der Zschopau aufragenden Schloss und in die kleine sehenswerte Stadt.

er009 dk



Cranzahl | 195,197

Der fotogene Bahnhof für Erzgebirgs- und Schmalspurbahn befindet sich auf rund 650 Höhenmeter. Er bietet ein Bistro, den Einstieg zur Wanderung durch das Sehmatal auf dem Erlebnispfad Bimmelbahn und in den kurzen Wanderweg zur Talsperre Cranzahl. Hier endet oder beginnt die schönste Bahnreise im Erzgebirge.

er010 dk



Pockau-Lengefeld | 154

Die einstige Bergstadt Lengefeld galt auch als „Stadt zwischen drei Talsperren“. Vom Haltepunkt Pockau-Lengefeld aus führt ein Rundweg zum Welterbe Kalkwerk und zur Talsperre Neunzehnhain, vom Haltepunkt Lengefeld-Rauenstein wandert man zur Talsperre Saindenbach.

er010 ls



Jocketa | 320,321

Vom Haltepunkt der Vogtlandbahn (Wanderparkplatz nebenan) führt ein Waldweg zur Elstertalbrücke, der zweitgrößten Ziegelbrücke der Welt. Flussaufwärts geht es zur Mündung der Trieb in die Elster und ins wildromantische Triebtal, zum Mosenturm an der Talsperre Pöhl und entlang der Trieb wieder hinauf nach Jocketa.

er066 dk



Fünf Refugien der Natur

er012 dk



Georgenfelder Hochmoor | 68, 71

Bucklige Kiefern, soweit das Auge reicht. Moormoos und Rundblättriger Sonnentau, Trunkelsbeere und Sumpfpfost wachsen unmittelbar am Holzbohlenweg. Seit 1926 steht das Krummholzkiefernmoor bei Zinnwald unter Schutz. In völliger Ruhe der Natur gibt es immer etwas zu entdecken und zu beobachten.

er013 dk



Schönjungferngrund | 191

Der schönste Wanderweg am Fichtelberg. Moosige Kluft im schummrigen Wald, und sehr steil hinab führt der Pfad am plaudernden Bächlein. Der Weg durch das Naturschutzgebiet am Südhang zwischen der Schutzhütte Eckbauer und den Sprungschanzen von Oberwiesenthal ist nur 700 Meter lang, aber großartig.

er014 dk



Zschopauufer | 156, 200

Vogelgezitscherstill ist es an den ungezähmten Ufern der Zschopau bei Witzschdorf. Herbstliches Laub spiegelt sich in dem blinkenden Wasser, ein impressionistisches Gemälde. Auch wenn die Natur nach der Winterstarre erwacht oder den Sommer lobt in Blumenfarben, sind Naturfreunde hier gern allein.

er015 mk



Schwarzwassertal | 152

Dunkel quillt die Schwarze Pockau aus dem Hochmoor im Böhmisches. Schwarzwasser nannten die Alten ihr oberes Tal. Tief in den Gneis hat der Fluss sich hier geschnitten, eine Ringmauer geschaffen im malerischen Bogen. Durch das Schwarzwassertal bei Marienberg führt einer der reizvollsten Wanderwege des Gebirges.

er016 dk



Bergwiesen in Neustädtel | 248

Haldenhügel blühen in allen Farben. Der heutige Schneeberger Stadtteil Neustädtl war eine eigenständige Bergstadt. Ein Lehrpfad führt durch das Revier zu den Fundgruben, deren Halden sich pelzige Wiesen übergezogen haben. Im Sommer feiern Bienen, Hummeln, Schmetterlinge ein berauschendes Fest.

Fünf Berge mit Fernsicht

Fichtelberg | 190

Der höchste Berg Sachsens (1215 m) bietet einen großartigen Blick auf den Hauptkamm des Erzgebirges mit dem böhmischen Keilberg sowie über die Berge und Täler auf deutscher Seite. Auch bei Rad-sportlern und Motorradfahrern ist der Berg beliebt. Für die bequeme Anfahrt sorgt die Schwebeseilbahn.

er017 dk



Auersberg | 225, 229

Wald, Wasser und wieder Wald. Auf dem Gipfel (1018 m) steht ein steinerner Aussichtsturm, der eine überwältigende Rund-sicht bietet. Doch auch auf den Ruhebänken lässt man sich gern nieder und den Blick über das Grün und die Talsperren schweifen. Einkehren kann man im Berghotel, Wandern auf dem Schlangenweg.

erz055 dk



Kahleberg | 70, 89

Der höchste Gipfel des sächsischen Osterzgebirges (905 m) ist nahe-zu kahl auf den Blockhalden. Die Wanderwege dahin sind zu jeder Jahreszeit auch mit Kindern zu empfehlen. Es gibt einen Imbisskiosk und Platz für das Picknick aus dem Rucksack. Der Blick erfreut sich an der Oberlausitz, dem Elbsandsteingebirge und dem Riesengebirge.

er018 dk



Hirtstein | 156

Ein Basaltfächer liegt ausgebreitet auf dem Gipfel (890 m). Er ist eine Attraktion bei Satzung im Mittleren Erzgebirge, eines der 77 bedeutendsten Geotope Deutschlands und ein beliebter Aussichtspunkt. Der Kammweg und mehrere Loipen führen nahe daran vorbei. Wanderer und Ausflügler treffen sich in der Bergbaude und Pension.

er068 ls



Pöhlberg | 43, 181

Der Annaberger Hausberg (831 m) ist eng mit der Bergbaugeschichte verbunden und ein beliebtes Ausflugsziel. Vom Aussichtsturm reicht der Blick zum Scheibenberg und Auersberg, Hirtstein, Bärenstein, Fichtelberg und Keilberg sowie über Annaberg-Buchholz und bis nach Chemnitz. Direkt auf dem Gipfelplateau gibt es weitere Aussichtspunkte.

er169 dk





Welterbestätten

auf sächsischer Seite | 31

Altenberg-Zinnwald | 34

Annaberg-Frohnau | 42

Brand-Erbisdorf | 40

Buchholz | 43

Dippoldiswalde | 31

Ehrenfriedersdorf | 44

Eibenstock | 45

Freiberg | 35

Freiberg, Nordrevier | 36

Gersdorf | 35

Grünthal | 45

Himmelfahrt Fundgrube | 39

Hoher Forst | 40

Lauta | 44

Marienberg | 43

Muldenhütten | 39

Pöhlberg | 43

Rother Berg | 45

Saigerhüttenkomplex | 45

Schindlers Blaufarbenwerk | 41

Schneeberg | 41

Welterbestätten

auf böhmischer Seite | 47

Abertamy | 47

Boží Dar | 47

Horní Blatná | 47

Jáchymov | 47

Krupka | 48

Roter Turm des Todes | 48

Vrch Mědník | 49



erz102.dk

1

Welterbe Montanregion

» Glück Auf, der Steiger kommt.
Denkmale, Natur- und Kulturlandschaften
aus mehr als acht Jahrhunderten
Bergbaugeschichte sind Weltkulturerbe.
Der Abbau und die Aufbereitung von Silber,
Kupfer, Zinn, Kobalt, Eisen und Uran prägten
den Alltag, die Wissenschaft, Technologie
und Kunst.



☐ Frohnauer Hammer mit den
Gebäuden des Hammerwerkes und der Schmiede